

Ungarn: BirdLife-Exkursionen für den Naturschutz

Von János Világosi, Gerd und Gabor Wichmann

Die Veranstaltung von Exkursionen für die Mitglieder ist ein wesentliches Element der Aktivitäten von BirdLife Österreich. In den letzten Jahren erfreuen sich die Auslands-Exkursionen, die vor allem in interessante Gebiete unserer Nachbarländer führen, einer steigenden Beliebtheit. Doch BirdLife Österreich begnügt sich nicht nur damit, die Vögel dort zu besichtigen, es wird auch Wert darauf gelegt, die Naturschutzarbeit vor Ort zu unterstützen.

Die Exkursionen von BirdLife Österreich nach Ungarn haben inzwischen schon eine lange Tradition. Sie wurden mehrere Jahre hindurch von Dr. Alfred Micholitsch organisiert und geleitet. Nachdem er jedoch im Herbst 1992 die Leitung einer Ungarn-Exkursion unfallbedingt kurzfristig zurücklegen mußte, ließen wir uns als langjährige Ungarnfahrer gerne überzeugen, die Organisation und Führung dieser Reise zu übernehmen. Dr. Gábor Kovács, einer der bekanntesten Ornithologen Nordungarns, konnte den Hinweis auf einen heimischen Helfer bei der Organisation der Exkursionen geben: János Világosi, in dem wir einen sehr verlässlichen und kompetenten Partner und Freund gefunden haben.

Nach dem politischen Umbruch in Ungarn gründete er 1990 mit drei Gleichgesinnten die Aquila GmbH, die kommerziell in Nordungarn Naturreisen veranstaltet und vom Gewinn unter Aufsicht und mit Zuschüssen des staatlichen Hortobágy-Nationalparks Naturschutzaufgaben übernahm. Auch wollte man die Feldornithologie unterstützen, um ein effektives Netzwerk in der Hortobá-



Exkursionsgruppe von BirdLife Österreich in der Hortobágy, April 1993 (Foto: Andreas Ranner)

gy aufzubauen. Diese erste Phase wurde sehr erfolgreich durchgeführt.

Als wichtigste Ergebnisse dieser aktiven Naturschutzarbeit seien erwähnt:

- der Aufbau einer Vogel-Pflegestation mit einer 200 m-Voliere. Bei bisher fast 300 Patienten von 33 Vogelarten (zwei Drittel davon Greifvögel und Eulen) konnten annähernd 50 % gesundgepflegt werden.

- die Auswilderung der vom Deutschen Zoll beschlagnahmten und dem Hortobágy-Nationalpark übergebenen 11 Kaiseradler.

- Anlage von Kunsthorsten, wovon besonders der Würgfalke, der zu 90 % seine Gelege in diesen Nestern hat, profitierte.

- die erste nachgewiesene Brut von Adlerbussarden in der Hortobágy, damit der ersten in Mitteleuropa, in einem dieser Kunsthorste.

- Bau und Anbringung von Nistkästen für den Habichtskauz

- Isolierung der für Vögel so gefährlichen 20 kV-Leitungen.

Im Jahr 1993 wurde auf Initiative der Aquila-Mitglieder der Hortobágy-Naturschutzverein gegründet, der inzwischen 25 angestellte und ehrenamtliche Mitglieder hat. Dieser Verein hat mit Unterstützung des Nationalparks in der Zwischenzeit drei Gebiete mit insgesamt 23 ha gekauft - auch mit Hilfe von Bird-

Life Österreich, da wir jeweils 10 % der Gesamtreisekosten unserer Nordungarn-Exkursionen diesen Aufgaben widmen. Diese Flächen wurden oder werden renaturiert, was 1995 auch mit einem 130 ha großem Gebiet geplant ist. Außerdem hat sich dieser Verein allgemein den Schutz der lokalen Tier- und Pflanzenwelt, das Monitoring der Vogelwelt und die Sicherung der Nahrungs- und Mauerplätze der durchziehenden Vögel zur Aufgabe gemacht.

Welche beeindruckenden Beobachtungen haben wir Nordungarn-Reisenden János Világosi, der unsere Reisen immer unentgeltlich vorbereitet und leitet, damit unsere 10 % voll und ganz dem Naturschutz zugute kommen, und seinen Leuten zu verdanken, die vor unserem Kommen das Gebiet für uns erkunden! Was war das Eindrucksvollste? Vielleicht die 30.000 Kraniche, die sich so nahe bei uns niederließen und dann über uns im Abendrot zur Schlafstelle flogen? Oder die sechs Seeadler, die nebeneinander in einem abgelassenen Fischteich saßen? Der Würgfalke, der aus rasendem Flug heraus vor unseren Augen ein Ziesel schlug? Vielleicht die 48 Mornellregenpfeifer, an die wir so nahe herankamen? Die beiden Steppenadler? Die einsame Fischmöwe? Oder gar die unvergeßlichen Habichtskauze?

Es folgen nun zwei Berichte von János Világosi über Naturschutzprojekte, die mit Unterstützung von BirdLife Österreich realisiert wurden.

Habichtskauzschutzprojekt

Der Habichtskauz hat sein Hauptverbreitungsgebiet in der Taiga. Eine Teilpopulation lebt aber auch in den Karpaten. In Ungarn brüten Habichtskäuze im Zemplengebirge, das im Nordosten des Landes liegt und in Verbindung zu den Karpaten steht. Das Gebiet umfaßt etwa 150.000 ha und hat eine durchschnittliche Seehöhe von ca. 500 - 600 m.

Die Population des Habichtskauzes in Nordeuropa hat in jüngster Zeit zugenommen. Dieser Trend ist auch in Nordungarn zu bemerken. Seit Beginn dieses Jahrhunderts wurden hier nur einzelne Bruten registriert. Ein regelmäßiger Brutvogel des Zemplengebirges ist die Art erst seit 1983.

Bisher wurde diese Eule als Invasionsvogel betrachtet, der nur in Jahren mit guten Nagetierdichten in Ungarn brütet. Seit drei Jahren wird eine Untersuchung über die Verbreitung und das Verhalten dieser Art durchgeführt. Besonders soll die Frage beleuchtet werden, wie sich diese Art an der Grenze des Verbreitungsgebietes an neue Umweltbedingungen anpaßt. Die Untersuchungen können auch Ergebnisse über andere Eulenarten (Sperlingskauz, Rauhußkauz) erbringen, die sich jetzt in einigen Gebieten ausbreiten. Die kleinen Eulenarten sind aber viel schwieriger zu beobachten.

Folgende interessante Ergebnisse liegen schon vor:

1. Etwa 50 Brutpaare leben ständig im Gebiet. Sie verlassen dieses nur in kalten nahrungsarmen Zeiten, sonst sind sie das ganze Jahr über in Ihrem Revier. In normalen Jahren brüten nur etwa 10 % des Bestandes, während in extrem nagetierreichen Jahren ein größerer Anteil Nachwuchs produziert. Ein solches Jahr war hier zuletzt 1983. Vermutlich geben solche Jahre einen Anstoß zur Verstärkung und Ausbreitung der Population.



Habichtskauz (Foto: Gábor Kovács)

2. Die Habichtskäuze leben gern in der Nähe von Siedlungen, wo mehr Nagetiere vorkommen. Im Winter 93/94 wurden mehrmals 6-7 Individuen bei einem einzigen Dorf beobachtet.

3. In schlechten, nagetierarmen Jahren wurde ein großer Anteil an Großkäfern in der Nahrung gefunden. Es ist erstaunlich, daß sich so ein großer Vogel allein von Insekten ernähren kann.

4. Leider hat die Forstwirtschaft auch im Zemplengebirge die sehr alten, teilweise abgestorbenen Bäume aus den Wäldern entfernt. Deshalb können die Käuze nur auf große Horste von Mäusebussarden, Habichten oder Kolkraben zurückgreifen. Da die Gelege und die Eulen aber in solchen Horsten ungeschützt als in Höhlen sind, ist der Bruterfolg weit geringer als in Baumhöhlen.

Mit der finanziellen Unterstützung von BirdLife Österreich hat der Hortobágy-Naturschutzverein 40 Nistkästen im Zemplengebirge verteilt, um die Bruten des Habichtskauzes zu unterstützen. 1994 brüteten zwei Paare in diesen Nistkästen (insgesamt gab es in diesem Jahr nur 4 Brutnachweise). In drei Nistkästen brüteten Waldkäuze.

Kauf der Borsos Gänsefarm in der Hortobágy-Puŝta

1994 hat der Hortobágy Naturschutzverein mit der finanziellen Unterstützung von BirdLife Österreich eine ehemalige Gänsefarm gekauft.

Das Gebiet dieser Farm ist fast 1 ha groß und befindet sich bei den geschützten Feketerét Sümpfen im Nationalpark Hortobágy. Die Feketerét Sümpfe wurden in der Mitte der 70er Jahre durch den Nationalpark renaturiert. Diese Gänsezucht hat aber dieses Gebiet stark beeinflusst. Mit ihrem stickstoffreichen Kot haben die Gänse einen niedriggelegenen Teil des Sumpfes eutrophiert und die Salzwiese in der Umgebung der Farm zerstört. Vor zwei Jahren wurde die Gänsezucht dort aufgegeben und das ganze Gebiet ist jetzt mit Schierling und Disteln bedeckt.

Durch den Kauf dieser Farm will der Hortobágy-Naturschutzverein verhindern, daß dort erneut Gänse gezüchtet werden. Es sollen auch die Stallungen abgetragen und durch Entfernung der verschmutzten Erde eine kleine Salzlacke gestaltet werden. Das Gebiet kostete 180.000 Forint, wovon 114.842 Forint von BirdLife Österreich getragen wurden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelschutz in Österreich - Mitteilungen von Birdlife Österreich](#)

Jahr/Year: 1994

Band/Volume: [010](#)

Autor(en)/Author(s): Világosi János, Wichmann Gerd, Wichmann Gábor

Artikel/Article: [Ungarn: BirdLife-Exkursionen für den Naturschutz 9-10](#)